

Für ein „deutsches Wunder der Einheit“

25 Jahre Einsatz für Rechtsstaat, Recht und Eigentum

Die Aktionsgemeinschaft Recht und Eigentum beging am 26. September 2020 mit einem Festakt ihr 25jähriges Bestehen, und sie stellt sich weiter ihren Zukunftsaufgaben.

Am Wochenende vor den offiziellen Feiern zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung trafen sich Mitglieder und Mitarbeiter der Aktionsgemeinschaft Recht und Eigentum (ARE), die der ARE-Zusammenschluß als ein Zentrum der Betroffenen und Verfolgten der SED-Diktatur mit einem besonders anspruchsvollen Rahmen organisiert hatte. Das Veranstaltungszentrum auf dem Landgut Stoßer in Groß Behnitz bei Nauen, dem früheren Anwesen der Industriellenfamilie Bor-sig, stand am 26. September im Zeichen des ARE-Jubiläums zum 25jährigen Bestehen.

Als fünf Jahre nach der glücklichen und friedlichen Vereinigung Deutschlands feststand, daß wesentliche Erwartungen mit dem Einheitsvertrag nicht erfüllt wurden und nicht erfüllt werden sollten und die Vereinigung sogar in eine kritische Phase eintrat, da war dies die Stunde, in der die ARE auf den Plan trat. Auf dem Programm standen:

Rechtsstaatlichkeit, Wiedergutmachung, Schadensbegrenzung, Rückkehr des Miteilstandes, Rechtsangleichung West-Ost und Aufbau Ost mit dem Schwung und dem Idealismus Abertausender Rückkehrer, die in der SBZ/DDR enteignet, verfolgt und vertrieben worden waren. Es sollte darum gehen, schnell ein „deutsches Wunder der Einheit“ zu gestalten, wie dies nach dem 2. Weltkrieg in der alten Bundesrepublik in wenigen Jahren vorbildhaft wirklich geworden war.

In wenigen Jahren wurde die ARE-Zusammenschluß der Verfolgten, Geschädigten und vieler Menschen, die für den Rechtsstaat brennen. Sie wurde zu einem Kraftzentrum und Hoffungsanker auch für viele Enttäuschte, die zu den Fehlern und dem Fehlverhalten in Politik und Justiz ein Gegengewicht bilden wollen. So wurde die ARE für viele Neu-Bundesbürger zur Quelle, die eine Schadensbegrenzung und das Beseitigen der Defizite aus dem Einigungsvertrag erreichen wollen. Hierfür zu kämpfen, wurde zum lohnenden Ziel.

Mit vielen Rückschlägen, aber auch mit manchen hart erkämpften Erfolgen hat sich seit 1995 die ARE ihren Platz als eine Allianz für den Rechtsstaat und die Zukunftsgestaltung in Deutschland ihren Platz gesichert.

Um in der Öffentlichkeit möglichst mit einer kraftvollen Stimme wirken zu können, wurde auch eine Zusammenarbeit mit der UOKG vereinbart und ein gemeinsames Vorgehen in die Tat umgesetzt. Gemeinsame Vorhaben wurden umgesetzt. Ausdruck dieser Kooperation ist, daß der langjährige UOKG-Bundesvorsitzende, Rainer Wagner, heute dem ARE-Bundesvorstand angehört.

Vor diesem Hintergrund zog die ARE, seit 22 Jahren von Manfred Graf v. Schwerin als Bundesvorsitzendem geführt, am 26. September ihre Zwischenbilanz.

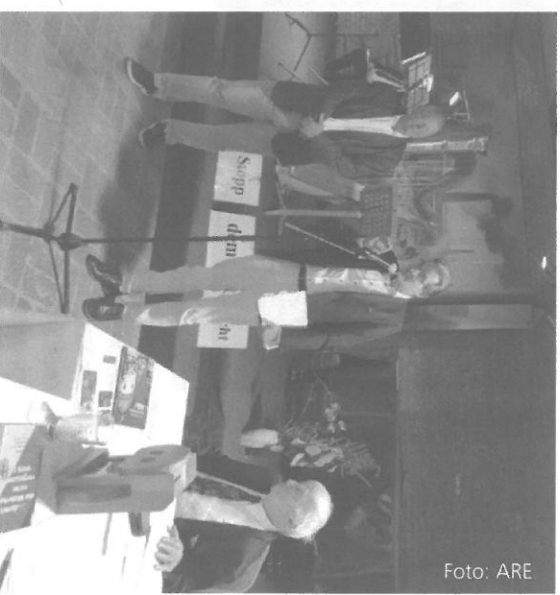
In drei Beiträgen und Übersichten wurde ein konzentrierter Überblick gegeben, bei dem Schatten und Licht im Einsatz für Recht und Eigentum deutlich gemacht wurde. Erfolge waren zu würdigen, Niederlagen wurden analysiert und als Auftrag für die Zukunft dargestellt.

In einer ansprechend aufgemachten 90seitigen Festschrift haben 18 Autoren, darunter namhafte Rechtswissenschaftler und Rechtsanwender, Historiker, Wissenschaftler und Politiker, aber auch von Unrecht und Verfolgung betroffene Familien die verschiedenen Bereiche der Defizite nach der Wiedervereinigung herausgestellt und dringenden Handlungsbedarf angemahnt.

In der Feier, von einem musikalischen Kammermusik-Trio aus Vorpommern umrahmt, wurde verdeutlicht, wie der Einsatz für die Freiheit und deren Bedeutung für menschliches Glück in einer freiheitlichen Eigentumsordnung, eingebettet in das Primat des Rechtsstaates, zum Kern der ARE-Philosophie gehört.

Die vielfach nur schlepende Aufarbeitung und das Fehlverhalten von Politik und Justiz wurden sachlich-konstruktiv und zugleich engagiert dargestellt, die verbleibenden umfänglichen Aufgaben in den verschiedenen Bereichen klar benannt. Es war somit ein Rückblick mit Zukunftsansage.

Der weiter wirkende Nachhall des Jubiläumskongresses hat es bestätigt: Hier ist eine professionelle und kompetente Organisation dabei, die Defizite aus dem Einigungsvertrag und die der letzten 30 Jahre nicht aus den Augen zu verlieren. Es geht darum, konsequent und entschlossen weiter daran mitzuwirken, die Gestaltung der inneren und der wirt-



(v.r.) Manfred Graf von Schwerin, ARE-Vorsitzender, Dr. Thorsten Purps, Anwalt, und Friedhelm Zapf, ehemaliger Landrat von Straußberg.

schaftlichen Einheit auf rechtsstaatliche Weise umzusetzen. Mit der erforderlichen und zu verstärkenden Unterstützung der Öffentlichkeit wurden Maßstäbe gesetzt, die für den Rechtsstaat der Zukunft von großer Bedeutung sind.

Somit mündete der Festakt, nach den Rückblicken auf 25 Jahre mühsame Arbeit und optimalen Einsatz, in einer echten Aufbruchstimmung: Von diesem 26. September gehen neue Initiativen aus: alle Kraft für Rechtsstaat, Recht und Eigentum.

Die deutsche Politik und mit ihr die Justiz soll sich auf einiges gefaßt machen!

Ernst-O. Schönemann

Weitere Informationen:

Homepages der ARE, der FRE und die persönliche Homepage des Bundesvorsitzenden:

www.are-org.de
www.freieitsforschung.de
www.manfredgrafschwerin.de